

Manfred Nehm führt weiter die Sterbekasse

SCHAUENBURG. Manfred Nehm bleibt Vorsitzender der Sterbekasse der Leichenbrüderschaft Elgershausen. Er wurde von den Mitgliedern während der Jahreshauptversammlung für weitere drei Jahre gewählt.

Stellvertreter ist Uwe Holzauer, Rendant Rainer Freudenstein,



Manfred Nehm

Schriftführer Werner Mathieu, Stellvertreter Hans-Jürgen Beyer. Beisitzer sind: Michael Weigel, Gerhard Schreiber, Uwe Schubert und

Thomas Stöckel. Ehrenvorsitzender Willi Rost arbeitet weiter im Festausschuss mit.

Als Nachtrag zum Schützen- und Heimatfest wurde der Versammlung das Ergebnis des Königsschießen präsentiert. Schützenkönig wurde Jörn Wille, 1. Ritter Sven Wille, 2. Ritter Achim Heineemann.

Fest wieder Pfingsten

Das nächste Schützen- und Heimatfest der Sterbekasse der Leichenbrüderschaft, das traditionell auch von vielen Menschen aus der Region besucht wird, ist für Pfingsten geplant. (sok)

Peter Paas ist neuer Vorsitzender

SCHAUENBURG. Peter Paas ist neuer Vorsitzender des Schützenvereins Hirtzstein Elgershausen. Er tritt damit die Nachfolge von Sebastian Breitschaft an, der dieses Amt laut Pressemitteilung nach 25 Jahren abgeben wollte.

Weiterhin wurden während der Jahreshauptversammlung in den Vorstand gewählt: Sebastian Breitschaft ist nun 2. Vorsitzender, Kassenwart Andreas Jöcken, Jugendwartin Stefanie Meissner, Pistolenwart Kai Schaub.

Den Verdienstorden in Gold des Hessischen Schützenverbandes bekamen Manfred Krämer und Karl Hohbein. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Stefan Weirich und Eric Krämer geehrt. (sok)

HINTERGRUND

Gewerbeverein Großenritte

Weil die Firmen im Gewerbegebiet Großenritte ein Straßenfest, die alle zwei Jahre stattfindende Gewerbegaudi, ausrichten wollten, gründeten sie den Gewerbeverein, dessen Vorsitzender Ulrich Appel seit fast einem Jahr ist. „Im Verein geht es um Nachbarschaftshilfe“, sagt Appel. So helfe jeder dem anderen, und auch bei Aufträgen schaue man immer zunächst im Gewerbegebiet nach Partnern. Außerdem organisiert der Verein noch Bildungsreisen, bei denen beispielsweise Produktionsstätten, von Materialien die die Firmen benutzen, besichtigt werden. (hco)

So erreichen Sie die Lokalredaktion Baunatal: Sven Kühling, Telefon 0561/49189-17 Fax: 0561/49189-21 baunatal@hna.de

Die Angst springt mit

Trendsportart Parkour im Selbstversuch: HNA-Volontärin wagt die ersten Sprünge

VON HANNAH COSSE

SCHAUENBURG. Das geschlossene Tor hinunter vom Schulhof zur Turnhalle ist hoffentlich kein böses Omen. Geht es beim Parkour doch um das Überwinden von Hindernissen. Während ich um ein paar Häuser herum zur anderen Seite der Halle in Elgershausen laufe, gehen mir die Videos der Kassler Traceure aus dem Internet durch den Kopf. Wie schwerelos springen sie dort über Mauern und Schluchten. Wie sie das gelernt haben, will ich nun ausprobieren.

In der Halle angekommen, stehen schon 25 Kinder und Jugendliche und Geräte aus dem ungeliebten Schulsport bereit: Barren, Reck, Schwebebalken und Kästen. Trainer Sven Becker erklärt die Regeln. „Wir kennen keine Hindernisse, nur Möglichkeiten“,

sagt der 25-Jährige und springt zu Demonstrationzwecken über einen hohen Kasten. Die Neulinge gucken mit weit aufgerissenen Augen zu, es ist das erste Training für fast alle. „Das sollen wir aber nicht auch probieren“, hoffe ich.

Schon beim Warmmachen stoße ich an meine Grenzen. Die Arme schmerzen vom Krabbeln durch die Halle, dann sollen wir ein Seil nach oben klettern. Ich gebe auf, obwohl ich nur fünf Zentimeter weit gekommen bin.

Danach teilt Sven uns in Gruppen ein, und zu jeder stößt ein erfahrener Traceur hinzu. Abrollen, balancieren, springen. Sieht alles viel leichter aus, als es ist.

„Man muss die Blockade im Kopf überwinden“, sagt Mark Pipper. Im Internet hatte er Videos gesehen, seit September ist er ein Traceur und springt schon mit Leichtigkeit den Katzensprung. Dabei soll man durch die aufgesetzten Hände hindurch über einen Kasten springen. Ich laufe an. Stoppe ab. Der innere Schweinehund siegt. Probiere es nochmal. Irgendwann klappt es einigermaßen.

Nächste Übung: Balancieren auf Stufenbarren und Schwebebalken. Nach einer wackeligen Überquerung des Ersteren, ist der im Schulsport

verhasste Schwebbalken plötzlich „ein sicheres Ding“. „Grundlagen müssen schon sein“, sagt Sven. Langfristig sollen die Neulinge draußen einfach ihren Weg suchen. Was, wo, wie gibt dann keiner vor. „Es geht ja um die Freiheit“, meint auch der 16-jährige Mark. Aber ohne Kraft und Koordination geht es eben nicht.

Mit den Füßen voran

Durchbruch heißt die Übung, die auf den ersten Blick am furchterregendsten aussieht. Unter dem Reck steht ein Kasten aus Schaumstoff. „Springen, Füße nach vorne, Stange greifen, zwischen Reck und Kasten hindurch“, sagt der neun Jahre alte Neuling Julian Böhnke und macht vor, was mir Respekt einflößt.

„Vor 16 Jahren hätte ich das

vielleicht auch leichter gefunden“, sage ich zum Trainer. Doch die Ausrede zählt nicht. Er selbst ist genauso alt wie ich und hat auch erst vor einhalb Jahren angefangen. Ich nehme meinen Mut zusammen. Springe ab, die Hände greifen an die Stange, ich überwinde den Kasten ohne hängen zu bleiben. Das erste richtige Erfolgserlebnis - auch wenn die Schultern, Arme und Hände brennen. Aber ich hab's geschafft, bin geflogen, wenn auch nur kurz.

Beschwingt verlasse ich nach dem Training die Halle. Immer noch ist das Tor geschlossen. Ich zögere einen Moment. Aber für mich ist es noch immer ein Hindernis.

Parkour, Sporthalle Elgershausen, donnerstags, 16 bis 18 Uhr. Kontakt: Sven Becker Tel. 01 79 / 75 74 50 7, www.parkourkassel.blogspot.com



Wackelpartie: Der Balanceakt auf dem Stufenbarren soll auch den Gleichgewichtssinn von HNA-Volontärin Hannah Cosse schulen. Fotos: Herzog



Wie schwerelos: So elegant wie bei Sven Becker soll es einmal aussehen.

Seit 13 Jahren am Boden

Ulrich Appel renoviert alte Holzböden und verlegt auch neuen Belag

VON HANNAH COSSE

BAUNATAL. Er war einer der Ersten im Gewerbegebiet Großenritte. Nun betreibt Ulrich Appel schon seit 1995 seinen Montage- und Bodenlegerbetrieb an der Rostocker Straße. Seit März vergangenen Jahres ist er auch der Vorsitzende des Gewerbevereins Großenritte.

Als gelernter Möbelschreiner wurde Appel Anfang der

nicht sprechen will, versichert der 39-Jährige: „Wir haben viel zu tun.“ Er habe bei der Mehrwertsteuererhöhung einen Einbruch der Einnahmen befürchtet. Der sei ausgeblieben.

Parkett, Dielen, Laminat

„Der Bedarf ist einfach da“, sagt Appel. Er hat 450 verschiedene Bodenbeläge in seinen Geschäftsräumen ausgestellt - wie Massivparkett, Dielen, Laminat, Kork, Teppich und Linoleum. „Unsere Spezialität ist die Renovierung alter Holzböden und Treppen“, sagt Appel, „neue Fußbodenbeläge mache ich aber auch“.

Die Renovierungen seien vor allem in Häusern, die kurz nach dem Krieg gebaut worden seien. „Und davon gibt es in der Region viele“, sagt er. Der Wettbewerb sei aber sehr groß.

Appel sieht seinen Wettbewerbsvorteil in Qualität und Beratung. „Die Leute interessieren sich für hochwertige Produkte.“ Dafür ist er dann den ganzen Tag unterwegs. Die Tage verbringt er bis 16 Uhr auf Baustellen. Dann berät er Kunden in dem Laden an der Rostocker Straße. Abends kommen dann noch Termine vor Ort dazu. Seine Kunden sind häufig entweder im so genannten besten Alter oder aber die „Erben-generation“.



Blitzblank: Auch im eigenen Laden sorgt Ulrich Appel für glänzende Böden.

„Zwölf Stunden am Tag sind normal“, sagt Appel. Weil er aber trotzdem bei der Familie sein wollte, findet er das Mischgebiet in Großenritte gerade richtig. „So kann ich trotzdem guten Kontakt zu meiner Familie haben.“ Und nebenan betreibt Bruder Andreas auch noch das Fahrradgeschäft Pedalwerk.

Ulrich Appel, Montage und Bodenlegerbetrieb, Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr, 16 bis 18 Uhr, Samstags

9 bis 12.30 Uhr, www.montagebau-appel.de

Das Thema

Parkour kommt aus Frankreich und wird bei uns gerade zum absoluten Trend. Wie schwerelos überwinden die Traceure genannten Sportler Hindernisse auf ihrem Weg. HNA-Volontärin Hannah Cosse hat in einem Selbstversuch beim Parkour-Training in Elgershausen die ersten Sprünge gewagt.

HINTERGRUND

Trendsportart Parkour

Die Trendsportart Parkour wurde von dem Franzosen David Belle erfunden und leitet sich aus einer Trainingsmethode der französischen Armee in freier Natur ab. Dabei sucht sich der Traceur (französisch: der den Weg ebnet) unter Überwindung sämtlicher Hindernisse einen möglichst kurzen Weg von einem Punkt zum anderen. Es geht dabei um ein Gefühl von Freiheit und die eigene Kreativität. Parkour kann überall, meistens aber in Städten, praktiziert werden. Der Traceur braucht dabei keine Hilfsmittel, aber Kraft, Ausdauer und Koordination sind unerlässlich. Berühmtheit erlangte Parkour durch den Beginn des James-Bond-Films „Casino Royale“. (hco)

Termine

Tanztee im Elgerhaus

SCHAUENBURG. Zum Tanztee lädt die SPD Schauenburg für den morgigen Sonntag, 15 bis 18 Uhr, ins Elgerhaus, Amters Hof 1, in Elgershausen ein. Laut SPD gibt es Kaffee und Kuchen zu zivilen Preisen. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende würden sich die Organisatoren freuen.

Frühstück mit Quark

BAUNATAL. Ein gemütliches Frühstück mit Kräuterquark bietet das Baunataler Frauencafé am Montag, 18. Februar, an. Die Frauen treffen sich in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Kochen mit Augustine

BAUNATAL. Ums Thema Kochen dreht sich alles beim Spielmobil Augustine von Montag, bis Mittwoch, 18. bis 20. Februar. Augustine macht Station an der Friedrich-Ebert-Schule in Altenbauna. Infos: 05 61/94 89 95 15.

Blaudruck

SCHAUENBURG. Einen Nachmittag mit Blaudruck bieten die Landfrauen Breitenbach/Hoof am Montag, 18. Februar, ab 14 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Breitenbach an. Anmeldung: 0 56 01/92 52 10 oder 21 63.

GEWERBEGEBIET GROSSENRITE



Einladung zum **INFO-ABEND**

Termin: Do., 21. 2. 2008, 19.30 Uhr
Ort: Elgerhaus, Amters Hof 3 Schauenburg-Elgershausen
Eintritt frei!

Bitte vorher anmelden ☎ 0 56 01 / 40 00

Gewinnspiel!
1. Preis
Reiseutschein
über 500,- €

AIDA
CALIFORNIA
REISELADEN AM LANGENBERG
AUGENBLICK
APOTHEKE